

KATHARINA LUSSI (UM 1550 BIS 1593) HEIMKEHR INS WINKELRIEDHAUS

Als im April 2024 das Porträt der Katharina Lussi in den Besitz des Nidwaldner Museums gelangte, war die Freude gross. Schliesslich handelt es sich um ein Bildnis der Tochter des berühmten Nidwaldner Staatsmannes Ritter Melchior Lussi (1529 bis 1606). Sein ehemaliger Wohnsitz, das Winkelriedhaus, ist heute eines der drei Häuser des Nidwaldner Museums. Das Porträt zeigt Katharina Lussi als vornehme Dame mit einer Goldkette, feinem Schmuck und einem verzierten Handschuh in der rechten Hand. Der breite Kragen und die Haube kamen erst nach ihrer Heirat mit Marquard Imfeld aus Sarnen dazu.

Bei der Ehe mit Imfeld handelte es sich um eine für die Zeit typische Heiratsallianz. Durch die Heirat seiner Tochter konnte Melchior Lussi seine Beziehungen zur Obwaldner Machtelite stärken. Wie Katharina stammte auch ihr Ehemann aus einer wohlhabenden und einflussreichen Familie, die mit dem Soldwesen ihr Geld verdiente. Imfeld war im selben Alter wie sein Schwiegervater, Katharina war bereits seine vierte Ehefrau.

In der Geschichtsschreibung wurde das Soldwesen lange als reine Männerdomäne angesehen. Dabei nahmen Frauen wichtige Rollen innerhalb der Soldunternehmen

ein. Sie waren Miteigentümerinnen der Kompanien, arbeiteten in den Familienunternehmen mit und profitierten von deren Renditen. Ein prominentes Beispiel hierfür ist Maria Jakoea Zurlauben (1658 bis 1716) aus Zug. Wie die Lussis oder Imfelds waren auch die Zurlaubens sehr einflussreich und unterhielten Geschäftsbeziehungen zu den Herrscherhäusern in Frankreich, Spanien oder zum Vatikan.

Maria Jakoea Zurlauben führte viele Jahre das Familienunternehmen in Zug, während ihre Brüder im Ausland waren. Sie vermittelte dienstwillige Söldner direkt an die familieneigenen Kompanien und unterhielt ein Netzwerk, über das Männer gezielt für den Solddienst angeworben wurden. Die Anwerbungen finanzierte sie oftmals aus eigener Tasche, war dafür aber auch an den finanziellen Erträgen beteiligt. Maria Jakoea Zurlauben war eine selbstständige Akteurin in der Welt der Soldunternehmen und war genauso in die Familiengeschäfte eingebunden und an diesen beteiligt wie ihre männlichen Verwandten auch.

Ob Katharina Lussi an den Geschäften ihres Vaters oder Ehemannes genauso teilhatte, wissen wir nicht. Vielleicht ermöglichen erst zukünftige Archivrecherchen einen Blick auf ihr Leben. Besonders erfreulich für das Nidwaldner Museum ist,

dass Katharina Lussi in Form ihres Porträts den Weg zurück nach Hause ins Winkelriedhaus gefunden hat.

Pressedienst
Fotos: Christian Hartmann



Ritter Melchior Lussi mit einer Skizze des Klosters Stans in der rechten Hand



Winkelriedhaus in Stans



Porträt der Katharina Lussi



Ausstellungshinweis

Dauerausstellung «Selbst und Welt.
Werke aus der Sammlung»

«Johann Melchior Wyrsch.
Frauenbildnisse»

22. Juni bis 29. September 2024

Nidwaldner Museum Winkelriedhaus

Öffnungszeiten

Mittwoch von 14.00 bis 20.00 Uhr

Donnerstag bis Samstag
von 14.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag von 11.00 bis 17.00 Uhr

nidwaldner-museum.ch